



Vorläufige
Vorschrift
für die Ausbildung an der
Pistole P 1

Teil II
Waffenausbildung

Vorläufige
Vorschrift

**für die Ausbildung
an der**

Pistole P 1

Teil II
Waffenausbildung

de Vlieger Collection
info@pistole38.nl

Vorschau
für die Ausbildung
an der
Pistole P 1
Teil II
Waffenprüfung

Herausgegeben

vom Kommando der Schutzpolizei Berlin

1.1.1965

Inhaltsverzeichnis:

- I. Allgemeines
- II. Tragweise
- III. Handhabung
- IV. Schießausbildung
mit Anmerkung für den Schieß-
stand
- V. Verhalten bei Hemmungen

Vorbemerkung:

Die Begriffe

" rechts, links, vorn, hinten, oben,
unten "

beziehen sich auf die Lage der Waffe
in Schußrichtung.

I. Allgemeines:

Die Selbstladepistole "P 1" ist eine Faustfeuerwaffe mit kurzem Rohr und wird bei unsachgemäßer Handhabung zur Gefahr für den Waffenträger und seine Umgebung!

Aus diesem Grunde ist die Pistole immer als geladen zu betrachten

und muß in der Grundhaltung und bei allen Ladebewegungen

gesichert sein!

Die Rohrmündung darf nur im Falle eines

Schußwaffengebrauchs

auf eine Person gerichtet sein.

Grundsätzlich liegt der abziehende Finger längs des Abzugsbügels.

Bei der Schießausbildung in der Pol.-Unterkunft sowie beim Schulschießen auf dem Schießstand befindet sich der abziehende Finger erst vom Zeitpunkt des Zielens an im Abzug.

Vor Beginn und nach Beendigung jedes Ausbildungsdienstes sind die Pistolen auf ihren ungeladenen Zustand zu überprüfen.

Das Überprüfen der Pistole, das Laden, Entladen und Entspannen usw. erfolgt in Linie zu einem Gliede. Das Handhaben der Pistole in Linie zu zwei oder drei Gliedern oder in der Marschordnung ist verboten.

Die Überprüfung ist immer dem Aufsicht-
führenden zu melden.

Im Posten- und Streifendienst wird die
Pistole in der Regel entspannt und
gesichert in der Pistolentasche getragen.

Das gefüllte Magazin befindet sich im
Griffstück.

Zur Vermeidung von Brüchen an Teilen der
Abfeuerungseinrichtung darf zur Über-
prüfung der Funktion die Betätigung der
Abfeuerungseinrichtung nur mit einge-
führter Ausbildungspatrone erfolgen.

II. Trageweise:

Die Trageweise ist jeweils von der
Lage abhängig.

In der Ruhestellung wird die Pistole
wie folgt getragen:

1. Von den Beamten der BerPol und EKdo
in der Pistolentasche links
am Leibriemen. (Bild 1)



Bild 1

2. Von den Beamten des R-Dienstes
in der Pistolentasche rechts
an der Tragevorrichtung. (Bild 2)



Bild 2

III. Handhabung der Pistole:

Die Handhabung der Pistole erfolgt auf
Kommando in nachstehender Folge:

1. Kommando " Pistole in die Hand!"
(Grundhaltung der Pistole)

(Bild 3)

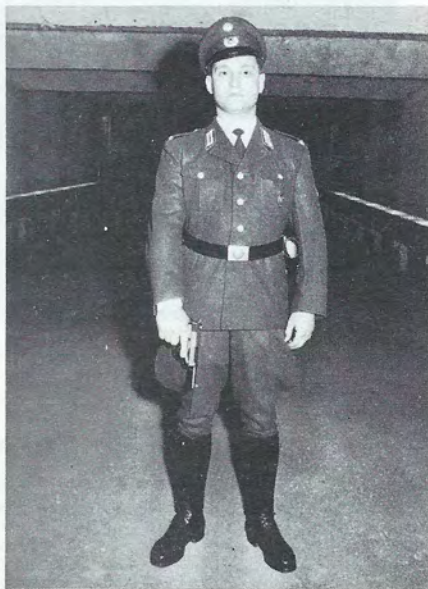


Bild 3

Ausführung

Die Pistole befindet sich in der Pistolentasche. Die linke Hand öffnet die Pistolentasche, die rechte Hand erfaßt die Pistole am Griffstück, Zeigefinger längs des Abzugsbügels, und bringt sie, Mündung stets nach unten, so vor die Mitte des rechten Oberschenkels, daß die Mündung schräg vorwärts abwärts, etwa einen halben Schritt vor die rechte Fußspitze, zeigt.

Der rechte Arm ist zwanglos ausgestreckt, der Ellenbogen liegt locker an der rechten Hüfte, der Handrücken zeigt nach vorn. Die Pistole steht etwa eine Hand breit vom Oberschenkel ab.

Die linke Hand schließt die Pistolentasche; der linke Arm hängt danach zwanglos herab.

2. Kommando " Pistole an Ort! "

Ausführung

Die linke Hand öffnet die Pistolentasche, die rechte Hand bringt die Pistole in die Pistolentasche, die linke Hand schließt sie.

3. Kommando " Pistole vorzeigen! "
(Bild 4)

Ausführung

Der Beamte bringt die Pistole zunächst in die Grundhaltung. Die rechte Hand dreht die Pistole, so daß das Griffstück nach links zeigt. Danach sind die Sicherung und der Signalstift zu überprüfen.



Bild 4

Die linke Hand entfernt das Magazin. Der Daumen der linken Hand drückt auf den Magazinhalter, der Zeigefinger zieht das Magazin am Magazinboden aus dem Griffstück. Danach wird die Pistole an Ort gebracht. Beide Magazine werden nacheinander gem. Ziffer 11 entleert, das erste Magazin links vom Leibriemenschloß von unten hinter den Leibriemen gesteckt, so daß die Magazinalippen nach oben und die abgerundete Seite nach rechts zeigen (von den Beamten des R-Dienstes in die Tasche). Das zweite Magazin verbleibt in der linken Hand.

Die rechte Hand bringt die Pistole in Grundhaltung und dreht sie, so daß das Griffstück nach links zeigt, die linke Hand führt das leere Magazin ein. Danach wird die Waffe in die Grundhaltung zurückgedreht und das Verschußstück von der linken Hand so weit zurückgezogen, bis der Fanghebel einrastet. Hierauf wird das Magazin, wie vorstehend beschrieben, dem Griffstück entnommen.

Zum Vorzeigen wird die Pistole so weit in die Grundhaltung zurückgedreht, daß das Griffstück zum rechten Oberschenkel und die Mündung schräg vorwärts abwärts vor die rechte Fußspitze zeigt.

Beide Magazine werden nacheinander so in die linke Hand genommen, daß die Öffnungen nach oben und die abgerundeten Seiten nach vorn zeigen (Brusthöhe).

Nach Überprüfung durch den Aufsichtführenden bringt der Beamte die Pistole in Ordnung. Ein Magazin wird in die Pistolentasche, das andere Magazin hinter den Leibriemen bzw. von Beamten des R-Dienstes in die Tasche gesteckt.

Daumen und Zeigefinger der linken Hand ziehen das Verschußstück so weit zurück, bis der Fanghebel ausrastet und bringen es nach vorn. Danach wird die Pistole durch Betätigen der Sicherung (Entsichern- Sichern) entspannt. Die Pistole wird gedreht, Griffstück zeigt nach links, das Magazin hinter dem Leibriemen entnommen und eingeführt. Die Pistole wird an Ort gebracht, die linke Hand schließt die Pistolentasche.

Ausführung

Pistole befindet sich in der Grundhaltung. Die Pistole wird gedreht, so daß die linke Hand den Sicherungshebel betätigen kann.

a) Bei entspanntem Hahn

Daumen und Zeigefinger der linken Hand schwenken den Sicherungshebel nach unten bis er einrastet und der weiße Buchstabe "S" = "Sichern" voll sichtbar ist.

b) Bei gespanntem Hahn

Der Daumen der rechten Hand erfaßt den gespannten Hahn, Daumen und Zeigefinger der linken Hand schwenken den Sicherungshebel nach unten, wie unter 4a beschrieben, so daß der Hahn langsam in seine Ruhestellung zurückgehen kann. (Bild 4a)



Bild 4a

5. Kommando " Pistole entschichern! "

Ausführung

Pistole befindet sich in der Grundhaltung. Die Pistole wird gedreht, so daß die linke Hand den Sicherungshebel betätigen kann. Danach wird mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand durch Schwenken des Sicherungshebels nach oben entschichert bis er einrastet und der rote Buchstabe "F" = " Feuerbereit " voll sichtbar ist.

6. Kommando " Magazine (Magazin-) mit Ausbildungs- (scharfen) Patronen füllen und einführen! "

Ausführung

Der Beamte bringt die Pistole in die Grundhaltung und dreht sie, so daß das Griffstück nach links zeigt. Er überprüft die Sicherung und entnimmt dem Griffstück das Magazin. Die Pistole wird " an Ort " gebracht. Das Magazin wird in die linke Hand genommen, Öffnung nach oben; abgerundete Seite zeigt nach rechts.

Das Füllen des Magazins erfolgt mit der rechten Hand. Die Patronen der befohlenen Munitionsart werden einzeln mit dem Patronenboden nach links unter die Magazinlippen geschoben. Danach wird das Magazin hinter den Leibriemen bzw. bei Beamten des R-Dienstes in die Tasche gesteckt.

Bei Übungsmunition ist von den drei vorhandenen Ausbildungspatronen das Magazin der Waffe mit zwei Patronen und das andere mit einer Patrone zu füllen. Die rechte Hand bringt die Pistole in die Grundhaltung, dreht sie, Griffstück zeigt nach links, und führt das gefüllte Magazin in das Griffstück ein. Die Pistole wird wieder an Ort gebracht und die Pistolentasche geschlossen.

Ausführung

Der Beamte bringt die gesicherte Pistole in die Grundhaltung. Die linke Hand erfaßt mit Daumen und Zeigefinger das Verschußstück an den geriffelten Seitenflächen, zieht bis an den Anschlag zurück und läßt es wieder vorschnellen. Danach wird die Pistole gedreht, so daß das Griffstück nach links zeigt. Der Beamte überprüft die Sicherung und die Stellung des Signalstiftes. Die Pistole wird in die Grundhaltung zurückgedreht. Die Pistolentasche wird geschlossen.



Bild 5

8. Kommando " Geladene Pistole vorzeigen! "
(Bild 5)

Ausführung

Der Beamte dreht die geladene und gesicherte Pistole aus der Grundhaltung im Handgelenk so weit, daß das Griffstück nach links zeigt, die Stellung des Sicherungshebels und Signalstiftes für den überprüfenden Aufsichtsführenden erkennbar ist und die Mündung schräg nach vorn abwärts zeigt.

9. Kommando " Magazinwechsel! "
(Nur i. V. m. Abs. IV.
Schießausbildung zu üben)

Ausführung

Der Beamte löst den Finger vom Abzug, sichert und bringt die Pistole in die Grundhaltung. Er entnimmt das leere Magazin, steckt es hinter den Leibriemen (bzw. in die Tasche) und führt das aus der Pistolentasche gezogene, gefüllte Magazin in das Griffstück ein, bis der Magazinhalter einrastet. Der Beamte zieht das Verschlößstück zurück und läßt es nach vorn schnellen. Danach überprüft der Beamte die Sicherung und die Stellung des Signalstiftes.

Die Waffe ist durchgeladen.

Das leere Magazin wird in die Pistolentasche gesteckt und diese geschlossen.

10. Kommando

" Pistole entladen! "
(Bild 6)



Bild 6

Ausführung

Der Beamte bringt die gesicherte Pistole in die Grundhaltung und dreht die Pistole, daß das Griffstück nach links zeigt. Der Daumen der linken Hand drückt den Magazinhalter zurück, die linke Hand entnimmt das Magazin und steckt es hinter den Leibriemen (bzw. in die Tasche). Danach wird die Pistole so weit zurückgedreht, daß das Griffstück zum rechten Oberschenkel zeigt.

Durch langsames Zurückziehen des Verschlussstückes mit Daumen und Mittelfinger der linken Hand wird die noch im Rohr befindliche Patrone aus dem Patronenlager entfernt, wobei der Zeigefinger der linken Hand ausgestreckt an der linken Seite der Auswurföffnung liegt. Der kleine Finger der rechten Hand deckt die Öffnung des Magazinraumes von unten ab und fängt die herausfallende Patrone auf. Die linke Hand läßt das Verschlussstück nach vorn gleiten. Der kleine Finger gibt die Öffnung des Verschlussstückes frei; die hohle linke Hand übernimmt die Patrone und steckt sie weg. Danach wird die Pistole in die Pistolentasche gebracht und beide Magazine gemäß Ziffer 11 entleert. Die Pistole wird danach wieder in die Hand genommen. Durch Betätigung der Sicherung mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand (Entsichern-Sichern) entspannt und ein leeres Magazin eingeführt. Danach wird die Pistole an Ort gebracht und die Pistolentasche geschlossen.

11. Kommando " Magazin entleeren! "
(Bild 7)

Ausführung

Zum Entleeren wird das Magazin mit der linken Hand gehalten; Öffnung nach oben, Rundung nach rechts. Der Daumen der rechten Hand zieht die Patronen unter leichtem Druck gegen den Zubringer aus dem Magazin. Die Patronen gleiten in die hohle rechte Hand, diese steckt sie weg.



- Bild 7
12. Kommando " Pistole übergeben! "
(Bild 8 und 8a)

Ausführung

Zum Übergeben der Pistole bringt sie der Beamte aus der Grundhaltung vor die Mitte des Körpers, Abzugsbügel nach rechts, Rohrmündung nach vorn abwärts gerichtet.

Die linke Hand erfaßt die Pistole, so daß der Daumen zum Körper zeigt, die vier Finger außen am Abzugsbügel liegen und ihn verdecken.



Bild 8

Die rechte Hand läßt das Griffstück los, die linke Hand bringt die Pistole an die linke Körperseite und dreht sie so, daß der Übernehmende sie am Griffstück mit der rechten Hand erfassen kann.

Gleichzeitig mit der Übergabe der Waffe meldet der Beamte ihren Zustand, z. B.:

" Pistole durchgeladen und gesichert! "

oder

" Pistole entspannt, gesichert, gefülltes Magazin im Griffstück! "

oder

" Pistole entspannt, gesichert, leeres Magazin im Griffstück! "



Bild 8a

IV. Schießausbildung

1. Allgemeines:

Bei allen Anschlagsarten ist die Pistole mit Ausnahme der Schnellfeuerübung nach Abgabe jedes Schusses zu sichern und abzusetzen. Die Tätigkeiten des Absetzens werden wie unter Kdo. " Stopfen! " beschrieben durchgeführt.

Auf dem Schießstand befindet sich die Pistole P 7 grundsätzlich in folgendem Zustand:

" Pistole entladen, entspannt und gesichert, ohne Magazin im Griffstück. "

Das gefüllte Magazin wird erst an der Feuerlinie in das Griffstück eingeführt. Die Pistole wird in der Grundhaltung in gesichertem Zustand durchgeladen.

Das Entsichern der Pistole und das Spannen des Hahnes darf grundsätzlich erst dann erfolgen, wenn die Anschlagsart (Schießstellung) eingenommen ist. Erfolgt nach der Abgabe des Schusses die Trefferanzeige, so ist die Pistole zu sichern. Das gleiche gilt auch bei einer Änderung der Anschlagsart oder bei dem Absetzen der Pistole zwischen der Abgabe von Schüssen.

2. Anschlagsarten:

- a) " Anschlag sitzend am Anschußtisch einnehmen! "

(Bild 9)

Die Pistole befindet sich in der Grundhaltung, ist gesichert, wird durchgeladen und auf dem Anschußtisch, Mündung zum Ziel gerichtet, abgelegt.



Bild 9

Der Schütze setzt sich an den Anschußtisch, die rechte Hand erfaßt die Pistole am Griffstück, dabei werden beide Ellenbogen fest auf den Anschußtisch aufgestützt. Die Pistole wird bis zum vorderen Rand des Abzugsbügels auf die Auflage aufgelegt. Das Rohr muß frei liegen. Die linke Hand unterstützt die rechte Hand wie beim Anschlag zweihändig.

Auf das Kdo. " Feuer frei! "

wird die Pistole mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand entsichert und mit dem Daumen der linken Hand der Hahn gespannt. Der rechte Zeigefinger geht an den Abzug und zieht diesen zurück bis der Schuß bricht.

b) " Anschlag liegend aufgelegt (freihändig)
einnehmen! "

(Bild 10)

Die Pistole befindet sich in gesichertem und durchgeladenem Zustand in der Pistolentasche. Der Beamte legt sich an der Feuerlinie hin. Er dreht sich auf die rechte Schulter, öffnet mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand die Pistolentasche, entnimmt mit der rechten Hand die Pistole, bringt sie unter gleichzeitiger Drehung des Körpers in die Ausgangslage nach vorn und richtet sie auf das Ziel.



Bild 10

Der Oberkörper ruht fest auf beiden Ellenbogen. Die linke Hand unterstützt die Haltung der Pistole wie beim Anschlag stehend zweihändig. Beim Anschlag liegend aufgelegt wird die Pistole bis zum vorderen Rand des Abzugsbügels auf die Auflage aufgelegt. Das Rohr muß frei liegen. Auf das Kommando "Feuer frei" wird die Pistole wie unter a) beschrieben entschert, gespannt und der Abzug betätigt.



Bild 11

c) " Anschlag knieend einnehmen! "

(Bild 12)

Die Pistole befindet sich in der Grundhaltung, ist gesichert und wird durchgeladen.

Der Beamte setzt den linken Fuß unter gleichzeitiger Drehung auf dem rechten Fußballen etwa einen Schritt vor die rechte Fußspitze und läßt sich auf das rechte Knie, mit dem Gesäß bis auf den Hacken, hinunter. Der rechte Fuß kann dabei ausgestreckt, angezogen oder flach auf den Boden gelegt werden. Es bleibt dem Schützen überlassen, wie er durch Vor- oder Zurücksetzen des linken Fußes



Bild 12

das Gewicht des Oberkörpers verteilt. Die rechte Hand richtet die Pistole auf das Ziel, so daß die Visierlinie auf den Haltepunkt zeigt. Der linke Arm stützt sich mit dem Ellenbogen auf das linke Knie, wobei er entweder mit dem Ellenbogen auf das dicke Muskelfleisch des Oberschenkels dicht am Knie oder etwas oberhalb des Ellenbogengelenkes auf das Knie gesetzt wird. Die linke Hand unterstützt die rechte Hand im Handgelenk oder durch Umfassen der Fingerknöchel.

Auf das Kommando " Feuer frei! "

wird die Pistole wie unter a) beschrieben entschert, gespannt und der Abzug betätigt.

d) " Anschlag stehend zweihändig einnehmen! "

(Bild 13)



Bild 13

Die Pistole befindet sich in der Grundhaltung, ist gesichert und wird durchgeladen. Der Beamte nimmt eine Spreizstellung ein, indem er den linken Fuß etwa einen Schritt nach links setzt. Die Knie sind leicht durchgedrückt. Das Körpergewicht ruht gleichmäßig auf Hacken und Ballen beider Füße. Die Pistole wird mit der rechten Hand auf das Ziel gerichtet, so daß die Visierlinie auf den Haltepunkt zeigt. Die linke Hand unterstützt die rechte Hand im Handgelenk oder

von vorn durch Umfassen der Fingerknöchel der rechten Hand.

Auf das Kommando " Feuer frei! "

wird die Pistole wie unter a) beschrieben entsichert, gespannt und der Abzug betätigt.

- e) "Anschlag stehend einhändig einnehmen!"

(Bild 14)



Bild 14

Die Pistole befindet sich in der Grundhaltung, ist gesichert und wird durchgeladen. Der Beamte macht eine Wendung nach halblinks und setzt den linken Fuß etwa einen Schritt in die neugewonnene Richtung, so daß der rechte Hacken und die linke Fußspitze etwa eine Linie bilden. Die Knie sind leicht durchgedrückt. Die Hüften und Schultern werden mit in die neue Richtung genommen. Das Körpergewicht ruht gleichmäßig auf Hacken und Ballen beider Füße. Die Pistole wird auf das Ziel gerichtet, so daß die Visierlinie auf den Haltepunkt zeigt. Der Arm ist leicht gekrümmt. Die Haltung des linken Armes ist beliebig.

Auf das Kommando " Feuer frei! "

wird die Pistole wie unter a) beschrieben entsichert, gespannt und der Abzug betätigt.

- f) "Anschlag stehend aufgelegt auf Baumgabel einnehmen!"

(Bild 15)

Die Pistole befindet sich in der Grundhaltung, ist gesichert und wird durchgeladen. Der Beamte nimmt den Anschlag stehend, zweihändig ein, legt die Pistole links vom Baumstamm auf eine in der Visierhöhe befindliche Baumgabel, und zwar so, daß der vordere Rand des Abzugsbügels an der Baumgabel anliegt. Das Rohr muß frei liegen. Die Visierlinie wird auf den Haltepunkt gerichtet.

Auf das Kommando " Feuer frei! "

wird die Pistole wie unter a) beschrieben entsichert, gespannt und der Abzug betätigt.



Bild 15

3. " Stopfen! "

Auf das Kommando " Stopfen! " wird die Pistole mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand gesichert und aus dem Anschlag abgesetzt. Beim Anschlag stehend einhändig und zueihändig wird die Pistole in die Grundhaltung gebracht.

Beim Anschlag liegend liegt der linke Unterarm parallel zum Oberkörper flach auf dem Erdboden. Die Pistole wird wie beim Anschlag knieend auf dem Unterarm abgelegt.

(Bild 16)



Bild 16

Beim Anschlag knieend liegt der linke Unterarm flach auf dem linken Oberschenkel. Die Pistole wird mit dem Verschlussstück in die linke Ellenbogenbeuge abgelegt; Mündung zeigt auf die Scheibe. (Bild 17)



Bild 17

V. Verhalten bei Hemmungen:

Bei Hemmungen oder jeder anderen Unterbrechung des Feuers verbleibt die Pistole in Anschlaghöhe. Der Beamte nimmt den Finger aus dem Abzug, sichert, entfernt das Magazin und führt die Pistole in die Grundhaltung.

Kann die Hemmung von selbst nicht behoben werden, meldet er den Zustand der Waffe seinem Aufsichtführenden.

de Vlieger Collection

info@pistole38.nl